



## Haushalt 2017

Stellungnahme der **Grünen Liste** Gaiberg

### 2017 - ein spannendes Jahr Gaiberg

Wie jedes Jahr ist die Stellungnahme zum Haushalt nicht eine Wiederholung von Zahlen, sondern eine Beschreibung unserer wichtigsten Ziele für Gaiberg. Unser Hauptanliegen ist es, **Gaiberg attraktiv für die Menschen** hier zu gestalten und nach Möglichkeit bei vorhandenen Defiziten die Attraktivität zu verbessern. Zu den positiven Seiten Gaibergs gehört sicherlich das Kinderbetreuungsangebot für die Jüngsten im Alter von einem ½ Jahr bis zum Ende der Grundschule mit ca. 10 Jahren. Dieses Angebot wird abgedeckt durch die privat organisierte Krabbelgruppe „Gänseblümchen“, den öffentlichen Kindergarten mit seiner fast Ganztagsbetreuung, der Grundschule und der Kernzeitbetreuung.

**Attraktiv** und damit Pluspunkte für Gaiberg sind sicherlich

- die Natur, in die Gaiberg eingebettet ist,
- die nun bereits seit 40 Jahren bestehende Bücherei, mit einem großen Bestand an Büchern, vieler Medien und dem attraktiven Kulturprogramm,
- das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in den Vereinen,
- die neu von Feuerwehr und Rotem Kreuz geschaffene „Helfer vor Ort“ Gruppe und
- die wichtigste, ehrenamtliche Einrichtung, die Freiwillige Feuerwehr.

Zur **fehlenden Attraktivität** und damit den vorhandenen Defiziten Gaibergs gehört sicherlich die nicht – oder nur eingeschränkt - vorhandene Versorgung mit einer schnellen Breitbandverbindung. Die Notwendigkeit eines schnellen Internets ist heute ein wichtiger Faktor bei Miet- oder auch Immobilienangeboten.

Es reicht nicht, diese Erkenntnis nur zu benennen, aber letzten Endes nichts für eine schnelle, zeitnahe Umsetzung zu unternehmen. Gaiberg ist Mitglied bei fibernet.rn, einem Zusammenschluss von 56 Gemeinden im Rhein-Neckar Kreis, der Planung und Aufbau eines Glasfasernetzes in diesen Gemeinden übernommen hat. Dazu gehört die Umsetzung der Hauptversorgungsadern, der sogenannten „backbones“ und Einrichtung der Übergabepunkte sowie die Feinplanung in den Gemeinden selbst und später auch noch die Organisation des Aufbaus durch Vergabe der Arbeiten für dieses örtliche Glasfasernetz.

Die Feinplanung für Gaiberg läuft nun bereits seit mehr als 2 Jahren. Mit einem Ergebnis ist im Sommer diesen Jahres zu rechnen. Statt aber nun danach sofort loszulegen – parallel zur Installation des „backbones“, der Ende des Jahres in Gaiberg zur Verfügung stehen soll, wurden gerade mal 40.000 € für 2017 vorgesehen. Für die nächsten 3 Jahren wird auch nicht wesentlich mehr eingeplant. Hier sind in Summe 220.000 € vorgesehen.

Hier fehlt für 2017 eine Null bei diesem Betrag – also 400.000 €.

Durch die Umschichtung eines angemessenen Betrages aus dem Haushaltsposten für die Neugestaltung der Ortsmitte können Mittel für den Bau des innerörtlichen Breitbandnetzes bereitgestellt werden, ohne dass der Gesamtetat erhöht werden muss. Man darf davon auszugehen, dass in 2017 nicht alle vorgesehenen Mittel von 1,2 Millionen Euro in den Ortsmittelpunkt fließen werden.

Für die Attraktivität eines Dorfes ist neben der Infrastruktur auch die Lage und Gestaltung des Dorfes wichtig. Dabei ist uns vor allem die Konzentration der

Entwicklung im Dorfmittelpunkt wichtig. Wir sind gegen eine Bebauung an der Peripherie und die dortige Erschließung von Baugebieten. So macht es sicherlich wenig Sinn, den dringend benötigten Einkaufsmarkt in der äußersten Ecke Gaibergs anzusiedeln und nicht alles zu versuchen, um einen Markt näher an die Ortsmitte zu bekommen. Ein möglicher Standort wäre z.B. das Gewerbegebiet Mäuerlesäcker/Fritzenäcker.

Das Ortsbild prägen wird das neue Dorfgemeinschaftshaus neben der evang. Kirche. Der Termin für den Baubeginn rückt näher, steht aber noch nicht fest. Übergangsweise findet die Gemeindeverwaltung im Dorfgemeinschaftshaus ihr Domizil, wenn in den kommenden Jahren mit der Renovierung des Rathauses das nächste große Projekt ansteht. Es entsteht ein neuer Ort für die Bürgerinnen und Bürger. Aber auch die evangelische Kirchengemeinde sowie die Kerweborscht finden hier neue Veranstaltungsräume. Auch die vorgesehene Vermietbarkeit dieser Räume für private Feiern ist eine Verbesserung für die Menschen hier in Gaiberg.

Die geplante Neugestaltung der neuen „Mitte“ mit dem Abriss der Alten Krone und einer veränderten Verkehrsführung soll noch 2017 beginnen. Diese Baumaßnahme wird mit geschätzten 2,3 Mio € wohl wesentlich teurer werden als ursprünglich erhofft. Das eingesetzte Geld ist sicherlich gut angelegt, wenn dadurch die schwierige Verkehrssituation in der Mitte Gaibergs verbessert wird und darüber hinaus der neu geschaffene Platz für Marktstände und Veranstaltungen genutzt wird.

Wir sprechen uns klar für eine Konzentration von Wohnungsbau in der Mitte des Dorfes aus und sind gegen eine Verlagerung an den Rand unserer Gemeinde. Das ehemalige „Linde-Areal“ ist fertig geplant und sollte bald mit 7 Reihenhäusern bebaut werden. Südlich der evang. Kirche besitzt die Gemeinde ein eigenes Grundstück, das unter Einbeziehung des ehemaligen Schück-Hauses neu überplant und damit relativ schnell mit ebenfalls ca. 6 – 8 Häusern bebaut werden könnte. Gemeinsam mit diesem Vorhaben wäre die Realisierung eines sicheren Fußweges von den „Krautäckern“ bis zur Hauptstraße umsetzbar. Für eine solche Maßnahme sind jedoch keine Mittel im Haushalt vorgesehen.

Die Gemeinde wird in den kommenden Jahren für die umfassenden Maßnahmen zur Ortsgestaltung und Infrastruktur Kapital am Markt beschaffen müssen. In Zeiten von Niedrigzins darf dies jedoch kein Tabu darstellen.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Banken zukünftig auf hohe Guthaben u.U. Strafzinsen erheben werden. Es ist deshalb nicht notwendig, Natur, die einen Wert an sich darstellt, in der heutige Zeit zu verkaufen und zu Geld zu machen. Dabei ist nicht klar, wie bei der vorgesehenen Bebauung der Streuobstwiesen letzten Endes die Gesamtrechnung unter Einbeziehung aller notwendigen Maßnahmen (Naturausgleich, Lärmschutz, Wasserschutz, etc.) ausfallen würde. Es ist richtig und wichtig vorhandene Finanzmittel in Infrastruktur und Dorfentwicklung zu investieren. Falsch ist es, wertvolles Kapital wie die Streuobstwiesen zu veräußern. Deshalb stoßen wir uns nach wie vor an der Zweckbindung von Mitteln für Rechtsberatung und Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung dieses wertvollen Stücks Natur. Sollte die Bebauung der Streuobstwiese nicht realisiert werden, wären diese investierten Gelder verloren.

**Fazit:** Die Grüne Liste Gaiberg stimmt diesem Haushaltsplan unter dem Vorbehalt zu, dass der Ansatz für die Breitbandversorgung auf mindestens 200.000 € für 2017 erhöht wird. Wir attestieren der Verwaltung aber auch unsere Anerkennung

für eine solide Finanzarbeit und -planung. Allerdings findet der Posten 668000, Architekten und Ingenieurhonorare in Höhe von 40.000 €, welche für den Bebauungsplan der Streuobstwiesen vorgesehen sind, wie bereits im Vorjahr keineswegs unsere Zustimmung. Diesen Posten lehnen wir entschieden ab. Gleiches gilt für die Zweckbindung von Mitteln für juristische Beratung zum Thema Streuobstwiesen.

Gaiberg, 22. Februar 2017

Dr. Maximilian Haider  
Trost

Holger Hamers

Dr. Hans-Jürgen Hennrich

Alexander